



Im Norden bahnt sich Neues an

SCHWAMENDINGEN Eine Skulpturenausstellung thematisiert den Wandel, der mit der Einhausung Schwamendingen naht. Internationale Künstlerinnen und Künstler beteiligen sich.

Hoch im Norden Zürichs, wo die Menschen nicht so teuer gestylt und die Häuser von Abgasen ergraut sind, gibt es einen Ort, wo kaum Auswärtige hingehen und doch fast jeder schon mal war. Aubrücke heisst er. Darüber spannt sich das viel befahrene Autobahndreieck Zürich-Ost. Ein Kamel liegt am Ufer der Glatt. Jemand hat es umgestossen. Es bröckelt.

Das von Benedikte Bjerre aus Glasfaser, Farbe und Harz angefertigte Kamel trägt den Titel «A Camel in Schwamendingen». Es ist Teil der Ausstellung «Neuer Norden Zürich», die bis 2. September läuft. Sie umfasst rund 40 Kunstwerke, die sich mit der Transformation und Entwicklung des städtischen Lebensraums befassen. Veranstalter ist die städtische Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum, die mit «Art and the City» in Zürich-West und «Art Altstetten Albisrieden» bereits vor drei respektive sechs Jahren Zürcher Aussenquartiere zu Freiluftgalerien gemacht hat.

Gleichmütige Glatt

Die Glatt fliesst gleichmütig an dem umgestürzten Kamel vorbei. An Autobahn Pfeilern prangen Graffiti, manche sind auch efeumrankt. Ein Spaziergänger im Rentenalter bleibt stehen und blickt auf das «Camel in Schwamendingen». «Das sollte doch stehen», meint er verdattert und knipst ein Handybild vom Kamel mit den abgebröckelten Ohren. Darüber rauscht der Autobahnverkehr.

Ich folge dem Wanderweg, auf dem kaum jemand wandern geht, Richtung Schamendingerplatz. Unterwegs ruht rechts eine loopingartig geschwungene Holzskulptur auf einer Wiese zwischen Wohnblöcken aus den Siebzigerjahren und einer noch nicht ganz fertigen Neubauesiedlung. «Der Loop» heisst das Werk von Veronika Spierenburg. Es soll an die Musikpavillons in den Parks des 19. Jahrhunderts erinnern, steht auf der Infotafel am Wegrand. Die Akustik in der Holzskulptur ist gut: Man hört Regentropfen und Vogelgezwitscher vor dem Schwamendinger Grundrauschen aus Autobahn- und Flugzeuflärm.

Inspirierendes Grau

Vom Schwamendingerplatz gehts eine Tramstation weiter zu einem der unwirtlichsten Orte schlechthin: zur Autobahn, die noch immer den Stadtteil Schwamendingen wie eine monströse Kettensäge zerschneidet. Die Bauarbeiten für die vor über 15 Jahren lancierte Autobahneinhausung laufen an. Doch noch ist dieser Unort so hässlich, dass er schon fast wieder ästhetische Qualitäten hat. Das mag sich auch Katinka Bock gedacht haben. Die Künstlerin hat eine ihrer Bronzeskulpturen an der Schallschutzwand der Autobahn montiert.

Eine Schallschutzwand weiter finden sich verwitterte Harald-Naegeli-Strichmännchen. Überhaupt scheint das Betongrau der Gegend auf manche

Künstler inspirierend zu wirken: «Bonded to the Point of Underneath» hat der US-Konzeptkünstler Lawrence Weiner in tür-

Man hört Regentropfen und Vogelgezwitscher vor dem Schwamendinger Grundrauschen aus Autobahn- und Flugzeuflärm.

kisblauen, akkurat schwarz umrahmten Lettern an die Wand der Autobahnunterführung Saaten geschrieben. Es ist die einzige Strassenquerverbindung im Quartier.

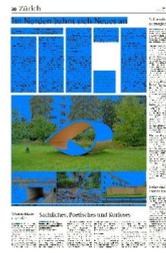
Kommende Aufwertung

Das leuchtend farbige, sorgfältig ausgeführte Auftragswerk wirkt neben den verrussten wilden Sprayereien wie ein Vorbote der kommenden Quartieraufwertung. Die Autobahneinhausung Schwamendingen sei das zentrale Thema der Ausstellung «Neuer Norden Zürich», erklärt die Infotafel daneben. Die Autobahn erhält auf einer Länge von 940 Metern zwischen Schöneichtunnel und Aubrugg Seitenwände und ein Dach. Mit dem Rohbau soll 2019 begonnen werden. Noch trennt eine vorwiegend von Ausländern bewohnte Wohnblockzeile die Gartenstadt Schwamendingen mit ihren putzigen Reiheneinfamilienhäusern von der Autobahn und der südlich angrenzenden Stadt. Bald wird die Lücke geschlossen. *Matthias Scharrer*

Der Landbote

Der Landbote
8400 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'586
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 20
Fläche: 86'606 mm²

Auftrag: 1094661
Themen-Nr.: 999.132

Referenz: 70012262
Ausschnitt Seite: 2/2



Ganz unterschiedliche Ausstellungsstücke: «Der Loop» (oben) soll an Musikpavillons aus dem 19. Jahrhundert erinnern. Unten im mittleren Bild: «A Camel in Schwamendingen».

Fotos: PD